

LEONHARD ROTH.

Waldberg hat es in seiner ausgabe des Venusgärtleins (Halle 1890) leider verabsäumt, auf etwaige akrosticha der einzelnen lieder durchgängig zu achten. Er erwähnt ein solches nur einmal, bei dem liede 'Mein hertz mit Venus pfeil verwundt' (s. XXXV), wo die anfangsbuchstaben der strophen den namen Margreta ergeben. Aber das liederbuch enthält ihrer noch mehrere: Rists lied 'Mit trähnen, schönstes lieb' (s. 24) gibt den namen Magdalena, das lied 'Muß denn deiner zarten wangen' (s. 57) den namen Maria, das schon im Jaufener liederbuch enthaltene lied 'Ach wie bin ich von hertzen betrübt' (s. 68) den namen Anna; Finkelthaußens lied 'Ach schönstes hauß der keuschen jugend' (s. 200) endlich mit der überschrift 'An die Armille' scheint fragmentarisch, da die drei abgedruckten strophen nur den anfang dieses namens (Arm...) ergeben. Sind nun alle diese akrostichischen mädchennamen verhältnismäßig von geringer bedeutung, so ist ein andres übersehenes akrostichon wichtiger, weil es uns den namen eines bisher unbekannten dichters oder besser versschmiedes aus der zweiten hälfte des 16. jh.'s überliefert.

Es handelt sich um das 'lob der edlen kunst buchdruckerey' (s. 114), zu dem Waldberg (s. XXXII) in einem in letzter correctur verstümmelten satze, der bei dem ununterrichteten die vorstellung der identität beider gedichte erwecken könnte, auf eine reimerei gleichen inhalts im Ambraser liederbuch von 1582 (nr. 256, s. 371; vgl. auch Uhlands volkslieder s. 689) hinweist. Die notiz Uhlands (Schriften zur geschichte der dichtung und sage 4, 245), daß dieses 'weitschweifige und leblose' lied 'Lost auff und höret zu' sich schon im Frankfurter liederbuch von 1584 unter nr. 257 findet, ist Waldberg entgangen, so daß er über alter und herkunft des textes im Venusgärtlein keinerlei angaben machen konnte. Dieser text

ist nun wie in so vielen fällen, wo wir bessere ältere fassungen zur verfügung haben, recht fehlerhaft und bedarf der correctur aus dem Frankfurter liederbuch, das kollege Friedrich Panzer für mich zu vergleichen die große liebenswürdigkeit hatte. Der Frankfurter text bietet, wenn ich von gleichgültigen orthographischen varianten absehe, folgende textliche und metrische besserungen: 1, 6 *vergleicht*; 2, 3 *bass thut*; 2, 6 *obe*; 3, 5 *sie euch bescheren*; 3, 6 *habt*; 4, 5 *alls*; 4, 6 *grosser n. s. bringe*; 5, 1 *nicht* fehlt (vgl. die artikel über frühnhd. *täte* = 'gäbe es nicht' Zs. fdph. 16, 374. 23, 41. 293. 24, 41. 43. 201. 27, 533 und die älteren belege bei Dittmar im ergänzungsband s. 227); 5, 6 *müsst m. e. bawr*; 7, 2 *gotts*; 7, 5 *glehrten*; 7, 6 *truckereye*; 8, 2 *than* (die aus Hans Sachs so bekannte form des infinitivs); 8, 3 *könn*; 8, 4 *wolts sonst habn*; 9, 5 *drum hast*; 9, 6 *thewer*; 10, 2 *darfür d. lebenslang*; 11, 2 *dann*; 11, 4 *darzu*; 11, 5. 6 *beye : seye*; 12, 3 *Euangelisch*; 12, 4 *wann*; 13, 5 *gotts*; 13, 6 *dann*; 14, 4 *scribenten*; 14, 6 *dienste*; 15, 4 *müssn*; 15, 6 *der kunst*; 16, 1 *ists*; 16, 2 *tausent*; 17, 1 *sichs*; 17, 5 *seyen*; 18, 2 *dann es kämen*; 18, 5 *wann*; 19, 5 *sies*; 20, 1 *bhalt*; 21, 1 *darfür*; 21, 2 *nür* (vgl. DWb. 7, 998); 21, 3 *dies*; 22, 1 *nach*] *rach* (vgl. unten); 22, 2 *alls*; 24, 2 *all den*; 24, 4 *aussbreit*; 24, 6 *cantzeleye*. Setzt man die anfangsbuchstaben der ersten 23 strophen dieses liedes zusammen, so ergibt sich als name des verfassers 'Leonhardus Rot von Bamberg': in strophe 22 ist mit dem Frankfurter liederbuch natürlich *rach* zu lesen, worauf mich, schon ehe ich den paralleltext kannte, die entdeckung des akrostichons geführt hatte; strophe 24 bringt noch ein *s* nach, mit dem nichts anzufangen ist, ist aber vielleicht deswegen ein unechter zusatz.

Was ich nach längerem suchen über diesen bamberger dichter und drucker Leonhard Roth, der in der literaturgeschichte bisher noch nicht gebucht worden ist, sonst noch beibringen kann, ist leider sehr wenig. In Jäcks Bamberg 1812 erschienenem 'Pantheon der literaten und künstler Bambergs' kommt der name nicht vor. Dagegen erwähnt ihn derselbe Jäck an einer andern stelle (Denkschrift für das jubelfest der buchdruckerkunst zu Bamberg s. 31) mit den worten: 'Lienhard Roth ist vom jahre 1584 durch eine beschreibung eines großen wunderzeichens am himmel in und um Bamberg mit holzschnitten in folio bekannt'. Über diesen zweig meteorologischer

literatur haben wir nun zwar eine aus Bamberg selbst hervorgegangene und die betreffenden stücke der Bamberger und Münchener bibliothek genau verzeichnende abhandlung von Heß (Himmels- und wetterserscheinungen in einblattdrucken des 15.—18. jh.'s, Leipzig 1911): aber Roths genanntes elaborat kommt darin nicht vor und auch eine anfrage an das auskunftsbureau der deutschen bibliotheken verhalf mir nur zu der negativen auskunft, daß sich ein exemplar zunächst nicht nachweisen lasse.

JENA, 22. mai 1915.

ALBERT LEITZMANN.

LITERATUR.

(Verzeichnis bei der redaction eingegangener schriften.)

Clark, James M., Beiträge zur geschichte der periphrastischen conjugation im hochdeutschen. (Heidelberger diss.) Basel 1914. — 79 s.

Fitzhugh, Thomas, Indoeuropean rhythm. (University of Virginia, Bulletin of the School of Latin No. 7. October 12. 1912). Anderson Brothers, Univ. of Virginia, Charlottesville, Va. — 201 s. \$ 3,00.

Katharinenlegende, Die, der hs. II, 143 der kgl. bibliothek zu Brüssel hg. von William Edward Collinson (= German. biblioth. hg. v. Wilh. Streitberg, II. abt., bd. 10). Heidelberg, Winter 1915. — XII, 178 s.

Kluge, Friedrich, Etymologisches wörterbuch der deutschen sprache. 8. verbesserte u. vermehrte auflage. 3. lieferung (nächsten — zwölf. schluß des werkes). Straßburg, Trübner, 1915. — s. I—XVI, 321—515.

Leitzmann, Albert, Briefe an Karl Lachmann aus den jahren 1814 — 1850 herausgegeben und erläutert (= Abhandlungen d. K. Preuß. akademie der wissenschaften 1915, Phil.-hist. kl. nr. 1). Berlin, G. Reimer, 1915. — 108 s. 4°.

Meyer, Otto Richard, Der Borte des Dietrich von der Glezze. Untersuchungen und text (= Germanist. Abhandlungen hg. v. Georg Baesecke 3.) Heidelberg, Winter 1915. — 118 s. M. 3,40.

Muuss, Rudolf, Die altgermanische religion nach kirchlichen nachrichten aus der bekehrungszeit der Südgermanen. (Diss.) Bonn 1914. — 57 s.

Nemet philologiai dolgozatok [Arbeiten zur deutschen philologie hg. von G. Petz, J. Bleyer, H. Schmidt. In magyarischer sprache. Jeder der arbeiten liegt ein zwei bis vier seiten füllender auszug in deutscher sprache bei, nach welchem im folgenden die titel angegeben sind.] XIII. **Elemér Moór**, Die ungarische Toldisage und ihre zusammenhänge mit der deutschen sage. [84 s. Kr. 3,00]. — **Johann Koszö**, Imaz Áncl

Beiträge zur geschichte der deutschen sprache. XI.